

Liebe Echingerinnen und Echinger,

am Hollerner See soll auf einer Fläche von 15 ha eine riesige Freiflächen-Photovoltaikanlage erstellt werden. Direkt neben dem Rundweg am Nordwestufer wären ca. 1/3 der angrenzenden Flächen, die jetzt landwirtschaftlich genutzt werden, betroffen. Der Gemeinderat hat im Oktober 2023 der Änderung des Flächennutzungsplans zugestimmt. Momentan läuft die öffentliche Auslegung im Bebauungsplanverfahren. Es gab so gut wie keine kontroversen Diskussionen in den Gremien. Wäre es nicht ein Innehalten wert, ob eine PV-Anlage an dieser Stelle im Einklang mit Mensch und Natur zu bringen ist? Immerhin ist der gewählte Standort Teil des Naherholungsgebiets!

Selbstverständlich sind PV-Anlagen gut und wichtig. Aber muss es wirklich dort sein? Weil es dort gerade so einfach geht? Weil das Grundstück Eching und Unterschleißheim gehört? Damit würde ein Gelände überbaut, welches nach dem Begraben der Thermenidee (2010) für die Bürger weiterentwickelt werden sollte. Es gab Umfragen auf Papier, aufwendige Bürger-Workshops und 2017 ein Plangutachten mit drei Landschaftsarchitektur-Büros. Auf Nachfrage in der Bauausschusssitzung vom 12.11.2024, was mit diesen teuer bezahlten Plänen passiert sei, antwortete der Bürgermeister, dass teilweise Ideen aus dem Siegerentwurf bereits umgesetzt worden wären. Ja, stimmt, man hat Sichtachsen zum See geschlagen. Das war's auch schon.

Weiter wurde behauptet, die Pläne hätten keinen Zuspruch gefunden, weil eine Sauna am See geplant war. Das ist nicht korrekt: Von jedem Büro wurde ein zweiter Vorschlag naturbelassen und ohne See-Sauna gefordert und geliefert. Der Siegerentwurf wurde im Bürgerhaus der Öffentlichkeit präsentiert. Nachdem auch diese Entwicklungen alle blockiert wurden, wäre die Rückführung ins Landschaftsschutzgebiet (LSG) hier der klarere Weg gewesen. Ohne ein konkretes Projekt an der Herausnahme auf Vorrat festzuhalten, ist nicht im Sinne des Landschaftsschutzes. Der Bebauungsplan schafft jetzt schnell die rechtlichen Voraussetzungen.

Dieses Projekt wird ohne vorherige Information der Bürger vorangetrieben. Niemand weiß davon. Wer liest schon die Unterlagen der Ratssitzungen?

Mit Hecken soll die Anlage eingegrünt werden, um dem Projekt mehr Akzeptanz zu verschaffen. Zudem mangelt es an einer nutzbaren Strom-Einspeisestelle! Haben wir nicht genug Grundstücke an Autobahnen und Bahngleisen in unserem Gemeindegebiet, die vorzugsweise nutzbar gemacht werden könnten? Wurde dies ausreichend untersucht? Politik ist eine Bringschuld, die einerseits verantwortungsvolle Energiekonzepte liefern und andererseits schützenswerte Bereiche, wie ein Naherholungsgebiet, erhalten muss. Außerdem haben die Bürger das Recht, vorher zu wissen, was nachher kommt!

Wenn Sie mit uns hierüber diskutieren möchten, kommen Sie zu unserem nächsten Montagstreffen im Café Central (19:00) am 13.01. oder schreiben Sie uns: [info@buerger-fuer-eching.de](mailto:info@buerger-fuer-eching.de).

Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr – ein friedliches!

Sylvia Jung